

STADT NORDEN

Niederschrift

über die Sitzung des Werksausschusses "Stadtentwässerung Norden" (04/SEN/2008)
am 08.04.2008
im Aufenthaltsraum des Klärwerks

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses vom 20.11.2007
0426/2007/SEN
7. Aussprache über die Besichtigung der Pumpstationen
8. Bericht des Gewässerschutzbeauftragten für 2007
0519/2008/SEN
9. Kurzübersicht: Geschäftsentwicklung 2008 (Kosten/Erträge/Projekte)
10. Dringlichkeitsanträge
11. Anfragen
12. Wünsche und Anregungen
13. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender Bent eröffnet die Sitzung um 17.30 Uhr.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

zu 3 Feststellung d. Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die Tagesordnung wird festgestellt. Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen liegen nicht zur Bekanntgabe vor.

zu 5 Bekanntgaben

Bekanntgaben liegen nicht vor.

**zu 6 Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses vom 20.11.2007
0426/2007/SEN**

Sach- und Rechtslage:

entfällt

Beschlussvorschlag:

Die Niederschrift wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	7
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 7 Aussprache über die Besichtigung der Pumpstationen

Vorsitzender Bent stellt die Bedeutung der Instandhaltung für die Pumpstationen hervor und bedankt sich für die fachgerechte Führung.

**zu 8 Bericht des Gewässerschutzbeauftragten für 2007
0519/2008/SEN**

Sach- und Rechtslage:

Siehe Anlage.

Ratsherr Dr. Hagena erkundigt sich nach der Entwicklung der Wassermengen des vergangenen Jahres.

Betriebsleiter Redenius merkt hierzu an, dass er in seiner Funktion als Gewässerschutzbeauftragter Vorjahresdaten in dem Bericht integriert hat, um eine Entwicklung der angefallenen Wassermengen (Schmutz-, Regen- und Grundwasser) veranschaulichen zu können. In 2007 hat es zwar eine gegenüber dem Vorjahr deutlich größere Niederschlagsmenge gegeben, Probleme bereiten aber eher Platzregen, wie sie zuletzt im August 2006 anfielen. Für extrem hohe Wassermengen, die innerhalb kurzer Zeit anfallen, kann ein Kanalnetz nicht ausgelegt werden. Stattdessen sei es wichtig, die Gräben frei zu halten und Regenrückhaltebecken vorzuhalten.

Ratsherr Willfang erkundigt sich, ob die in der Vergangenheit durchgeführten Benebelungen von Hausanschlüssen zur Aufspürung illegaler oder falsch angeschlossener Regenwasseranschlüsse geführt haben.

Betriebsleiter Redenius bestätigt dies und ergänzt hierzu, dass die Ordnungsmäßigkeit der Hausanschlüsse nunmehr im Zuge der Kanalsanierungsmaßnahmen geprüft wird.

Ratsherr Dr. Hagena erkundigt sich, wie festgestellt werden kann, ob es sich bei Fremdwasser im Schmutzwasserkanal um Regen- oder um Grundwasser handelt.

Betriebsleiter Redenius erläutert, dass hierfür die nachts anfallende Wassermenge gemessen werde, da nachts nur wenig Schmutzwasser anfällt. An regenfreien Nächten fällt somit hauptsächlich Grundwasser im Klärwerk an. Dieses würde jedoch keine Probleme bereiten, sondern vielmehr die erwähnten Starkregenfälle.

Ratsherr Julius erkundigt sich, ob sich die Regenrückhaltebecken bewährt haben.

Betriebsleiter Redenius merkt hierzu an, dass diese bei Starkregenfällen dafür sorgen, dass die hydraulische Überlastung der Kanäle in Grenzen gehalten wird und dadurch auch weniger Regenwasser in die Schmutzwasserkanäle gelangt. Somit wird auch die Gefahr von Überschwemmungen oder des Überlaufens der Klärwerksbecken durch Platzregen, wie sie zuletzt 2006 aufgetreten sind, deutlich reduziert. Falls es dazu trotzdem einmal kommt, wird sofort der Landkreis informiert.

Ratsherr Julius erkundigt sich nach dem Zustand des Kanalnetzes in der Linteler Straße.

Betriebsleiter Redenius sagt hierzu, dass der Zustand weitgehend in Ordnung sei. Generell hat die bisherige Auswertung der Kanalbefilmungen ergeben, dass die städtischen Kanäle in einem guten Zustand sind. Versackungen, die zu einem schlechten Straßenzustand führen, seien in erster Linie auf nachträgliche Arbeiten an Hausanschluss- und auch Versorgungsleitungen zurückzuführen. Deswegen müsse auch bei kleineren Baustellen, bei der die Straßendecke geöffnet wird, auf die Qualität der ausgeführten Arbeiten geachtet werden, um nachfolgend auftretende Versackungen zu verhindern.

Da die Qualitätsüberwachung Fachwissen erfordere, habe sich auch die Einstellung eines neuen Mitarbeiters (Tiefbautechniker) und die dadurch mögliche neue Aufgabenverteilung innerhalb der Stadtentwässerung bewährt.

Vorsitzender Bent äußert hierzu, dass die Lebensdauer der Kanäle wesentlich von der Wahl des Materials abhängt. Früher wurden Rohre aus Stein- bzw. Beton verwendet, dann aus PVC- und nunmehr aus PE (Polyethylen).

Betriebsleiter Redenius ergänzt hierzu, dass sich PE-Rohre bisher bewährt hätten. Alte Stein- bzw. Betonrohre seien zwar ebenfalls in erstaunlich guten Zustand, allerdings sei das flexible PE-Rohr aus heutiger Sicht am geeignetsten. Probleme würden eher PVC-Rohre bereiten, mit denen in Norden Kanäle mit einer Gesamtlänge von rund 16 Kilometern gebaut worden seien.

Betriebsleiter Redenius merkt abschließend noch an, dass nach der Gewässerschau lediglich drei Fälle dem Landkreis gemeldet werden mussten, bei denen Grundstückseigentümer nicht der Pflicht zur Grabenreinigung nachgekommen sind.

zu 9 **Kurzübersicht: Geschäftsentwicklung 2008 (Kosten/Erträge/Projekte)**

Kfm. Mitarbeiter Mennenga erläutert, dass das bisher vorliegende Ergebnis des Monats Februar angesichts des noch jungen Jahres wenig Rückschlüsse über den weiteren Geschäftsverlauf zulässt. Aus diesem Grund wolle er anhand der bisher vorliegenden Daten das bei der Stadtentwässerung eingesetzte Controllingsystem vorstellen.

Hierbei werden monatlich alle relevanten Daten in einem Bericht zusammengefasst und mit der Betriebsleitung besprochen. Dieser Bericht hat das Ziel,

- Einen Überblick über den bisherigen Geschäftsverlauf zu vermitteln. Hierzu werden
- Die bisherigen Monatsergebnisse dargestellt
 - Soll/Ist – Vergleiche zur Planzahl-Überwachung und Nachkalkulationen ermöglicht und
 - einzelne, besonders relevante Positionen betrachtet

Ein frühzeitiges Erkennen von Fehlentwicklungen zu ermöglichen

=> nur wenn Fehlentwicklungen rechtzeitig erkannt werden, können Maßnahmen zur Gegensteuerung rechtzeitig eingeleitet und wirksam werden

Aufbau des Berichtes:

A) Betriebsergebnis für das Monats- und das bisherige Jahresergebnis

- Die Monatsergebnisse werden durch eine Grafik veranschaulicht. Durch die Berücksichtigung von Vorjahresdaten werden auch saisonale Schwankungen sichtbar. Ebenso wird das monatliche Mittel des Planergebnisses mit einer Linie dargestellt und Abweichungen vom Planansatz dadurch veranschaulicht.

B) Vergleich Wirtschaftsplan / Ergebnis

- Aufbau wie Gewinn- und Verlustrechnung
- Gegenüberstellung Anteil des Wirtschaftsplanansatzes mit tats. Ergebnis
- Es gibt Positionen, bei denen zunächst der Planansatz gebucht wird (Gebühreneinnahmen, Abschreibungen, Zinsen), weil ansonsten das Monatsergebnis verfälscht wird. Die Transparenz des Geschäftsverlaufes ist dadurch gewährleistet.

C) Einzelanalyse Unterhaltungsaufwand

- Größte steuerbare, variable Kostenposition
- Grafik enthält ebenfalls die Komponenten Jahresverlauf, Vorjahresverlauf, Planansatz

D) Gesamtaufwand

- Wie oben, jedoch für alle Kostenarten zusammengefasst

E) Investitionen

- Investitionen sind keine Kosten im kaufm. Sinne (Sie werden nur in Form von Abschreibungen, verteilt auf die Nutzungsdauer, als Kosten erfasst) Sie haben aber eine Bedeutung für Liquiditätssteuerung, denn oftmals sind bei größeren Investitionen hohe Summen fällig.
- Ebenso muss der Vermögensplan als Teil des Wirtschaftsplanes unterjährig überwacht werden.

F) Restsummen

- Hierbei wird der Gesamtjahresansatz der jeweiligen Ertrags- oder Kostenart mit den bisheriger tatsächlich angefallenen Erträgen/Kosten gegenübergestellt.
- Dies gibt Auskunft darüber, wie viele Mittel noch zur Verfügung stehen bzw. bei welchen Positionen der Jahresansatz bereits überschritten ist.

Ratsherr Willfang erkundigt sich nach den Auswirkungen des neuen Tarifabschlusses für die Personalkosten.

Kfm. Mitarbeiter Mennenga erläutert, dass die dadurch steigenden Personalkosten durch den geringen Anteil an den Gesamtkosten ohnehin nur eine untergeordnete Rolle spielen. Die Personalkosten, die vom Fachdienst 1.3 kalkuliert werden, berücksichtigen in der Regel ohnehin eine Personalkostensteigerung. Bisher wurden die Personalkosten auch unterschritten.

Ratsherr Julius erkundigt sich nach der Ursache für die im Controllingbericht ausgewiesenen hohen KFZ-Kosten.

Kfm. Mitarbeiter Mennenga gibt hierzu an, dass Steuern und Versicherungen am Beginn des Jahres anfallen. Zudem waren größere Reparaturen am Spülwagen fällig. Falls keine unerwartet hohen Kosten im weiteren Verlauf des Jahres anfallen, wird sich die Abweichung vom linear verteilten Planansatz für KFZ-Kosten verringern.

Ratsherr Dr. Hagena merkt an, dass bei einem Vergleich der bisherigen Kosten mit einem linear verteilten Wirtschaftsplanansatz keine saisonale Schwankungen berücksichtigt werden.

Kfm. Mitarbeiter Mennenga bestätigt dies. Insbesondere Kosten für Instandhaltungen unterliegen aufgrund der Witterung solchen saisonalen Schwankungen. Daher sind in den Grafiken auch die Vorjahresergebnisse integriert. Falls auch hierzu größere Abweichungen bestehen, werden deren Ursachen genauer betrachtet und gegebenenfalls Maßnahmen eingeleitet.

zu 10 Dringlichkeitsanträge

Dringlichkeitsanträge liegen nicht vor.

zu 11 Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

zu 12 Wünsche und Anregungen

Vorsitzender Bent regt an, in eine der nächsten Sitzungen die Funktionsweise einer Kanaluntersuchungsmaschine vorzustellen.

zu 13 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Vorsitzender Bent schließt die Sitzung um 18.30 Uhr

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin
i. V.

Der Protokollführer

- Bent -

- Eilers -

- Mennenga -